

**Festgruß**  
des  
**Laibacher Männerchor's**  
an  
**Idria**  
zum  
**Achatinsfeste 1863.**

**Z**u Euch, die Ihr im Erdenschacht  
Mit fleiß'ger Hand das Häufel schwingt;  
**Z**u Euch, die Ihr aus tiefer Nacht  
Das reiche Erz zu Tage bringt;  
Zu Euch, die Ihr in Defengluth  
Befreit vom Schlackenwerk die Stufen,  
Kommt heute frisch und wohlgemuth  
Die Sängerschaar „Glück auf!“ zu rufen.

Glück auf! du schmuckes Idria,  
Der Städte Bier im Lande Krain!  
Wie liegt du doch so reizend da:  
Ein grüngefakter Edelstein.  
Schatzwächter sind die Berge dort,  
Die weit die Felsenarme strecken,  
Zu hüten den metall'nen Hort  
In unterirdischen Verstecken.





Glück auf! du brave Knappenschaft!  
Dir zagt nicht vor Gefahr das Herz;  
Dir stiehlt ein gläub'ger Muth die Kraft,  
Daß fest sie wird, fest wie das Erz.  
Denn Muth bedarf's, hinabzugeh'n  
Und all' die Stollen zu durchklettern,  
Und dann den Kampf noch zu besteh'n  
Mit Gnomen und mit bösen Wettern.

Doch heute ist die Schicht vollbracht,  
Heut' winkt das Fest mit seiner Lust,  
Herauf aus Teufe und aus Schacht!  
Im Lichte athme jede Brust!  
Glück auf! Und nehmt den Handschlag hin;  
Ihr dürft getrost den Druck erwidern.  
Die Sänger haben treuen Sinn,  
Sie schöpfen ihn aus ihren Liedern.

Das freie Lied, das deutsche Lied,  
Das fröhlich tönt in alle Welt;  
Ein treu Gemüth, ein warm Gemüth, —  
Das ist, was uns zusammenhält.  
Das bringen wir zu Euch herauf,  
Es ist vom Laibachstrand das Beste.  
Und noch ein herzliches „Glück auf!“  
Zu Eurem schönen Bergwerksfeste.

Ludwig Fleib.

